

Sanierung Alte Aktienspinnerei

Ab Juni 2010 entstand ein städtebauliches Entwicklungskonzept. Dieses umfasste unter anderem auch die Idee einer zentralen Universitätsbibliothek mit Universitätsarchiv, was zur "Wiederbelebung" des Brühls führen sollte. Die Bietergemeinschaft Lungwitz, Heine, Mildner (Dresden) und Rabe (Berlin), später auch als ARGE Aktienspinnerei bekannt, gewann den ausgeschriebenen Architektenwettbewerb und im Sommer 2015 begann schließlich der eigentliche Umbau, welcher einen gewissenhaften und sensiblen Umgang mit der Bausubstanz erforderte. 2020 wurde die umgebaute Aktienspinnerei an die Technische Universität übergeben und nach dem Umzug konnte die Bibliothek ihren Betrieb am 01.10.2020 aufnehmen.



Bilder:
Titelseite:

1. Aktienspinnerei, Ende 19. Jh.
2. Alte Aktienspinnerei an der Straße der Nationen (mit Bild von TM Rotschönberg von 2008), Andreas Praefke, April 2010
3. Das neue Gebäude, Jacob Müller, 2020

Innenseiten:

Links: Die Dampfkesselanlage, Stadtarchiv Chemnitz, 1858
Mitte: HO Feinkostgesellschaft, Stadtarchiv Chemnitz, 1956
Rechts: Wismut-Kaufhaus "Glück Auf", nordpark GmbH/Christian von Stackelberg, 1991

Rückseite:

Links: Frontalansicht Universitätsbibliothek, Tino Riedel, 2022
Mitte: Die Groß-Industrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild, Teil 2, 1893



Universitätsbibliothek
Straße der Nationen 33
09111 Chemnitz
www.tu-chemnitz.de/ub
+49 0371 531-13180
service@bibliothek.tu-chemnitz.de



Geschichte des Gebäudes



Der Anfang - 1857

Am 30.03.1857 erfolgte die Konstituierung der Chemnitzer Aktienspinnerei, genehmigt durch die Königlich Sächsische Staatsregierung. Noch im Gründungsjahr der Aktiengesellschaft begannen die Erd- und Mauerarbeiten auf dem Spinnerei-Grundstück. Es entstand ein Bau mit Vorbildcharakter, welcher noch heute unter Denkmalschutz steht. Anfang 1860 nahm die Spinnerei ihren Betrieb auf.

Nutzungen

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts diente das Gebäude der Aktienspinnerei als Produktionsstandort. 1899 ging es dann in das Eigentum der Stadt Chemnitz über, da die Spinnerei in Altchemnitz einen größeren und besser mit Wasser versorgten Standort beziehen konnte.

Nach 1995

Auszug der Nutzer

Ab 1996 hatte die Puppenbühne ihr neues Domizil im Kino Luxor. 2004 zogen Stadtbibliothek und die Neue Sächsische Galerie in das umgebaute Kulturkaufhaus DASTietz. Es gab schließlich Überlegungen das Gebäude abzureißen.

Denkmalschützer verhinderten dies und das Gebäude wurde in die Denkmalliste aufgenommen.

Der letzte verbleibende Mieter war der Künstlerverein Form-Farbe-Geste.

Mieter ab 1905 (Auswahl)

- 1905-1911 Fa. N. Strauß & Co. (Mechanische Strickerei, Strumpffabrik)
- 1906-1922 Fa. Fritz Loewenthal (Teppichweberei)
- 1906-1940 Fa. Weberei Speer OHG/ KG
- 1910-1918 Fa. Otto Hoffmann's Nachfolger (Kunstmöbelfabrik)
- 1922-2000 Städtische Theater Chemnitz (Lager)

Mieter ab 1945

- 1945-1949 Janniks Chemnitzer Wohn- und Gaststätten-Gesellschaft
- 1950-1990 Kaufhaus "Glück Auf"
- 1950-2004 Stadtbibliothek
- 1955-1996 Puppenbühne
- 1962-1998 VEB Kraftverkehr/ Autobus Sachsen GmbH
- 1966-1990 Kreisgericht Chemnitz (Kontorhaus)
- 2000-2004 Neue Sächsische Galerie

weitere Informationen:

mytuc.org/smdb



Moderne Dampfkesselanlage

Die Aktienspinnerei war von Anfang an mit modernsten Maschinen ausgerüstet, die vornehmlich aus Chemnitzer Maschinenfabriken stammten. Die Dampfkesselanlage lieferte die Fa. R. Hartmann.

